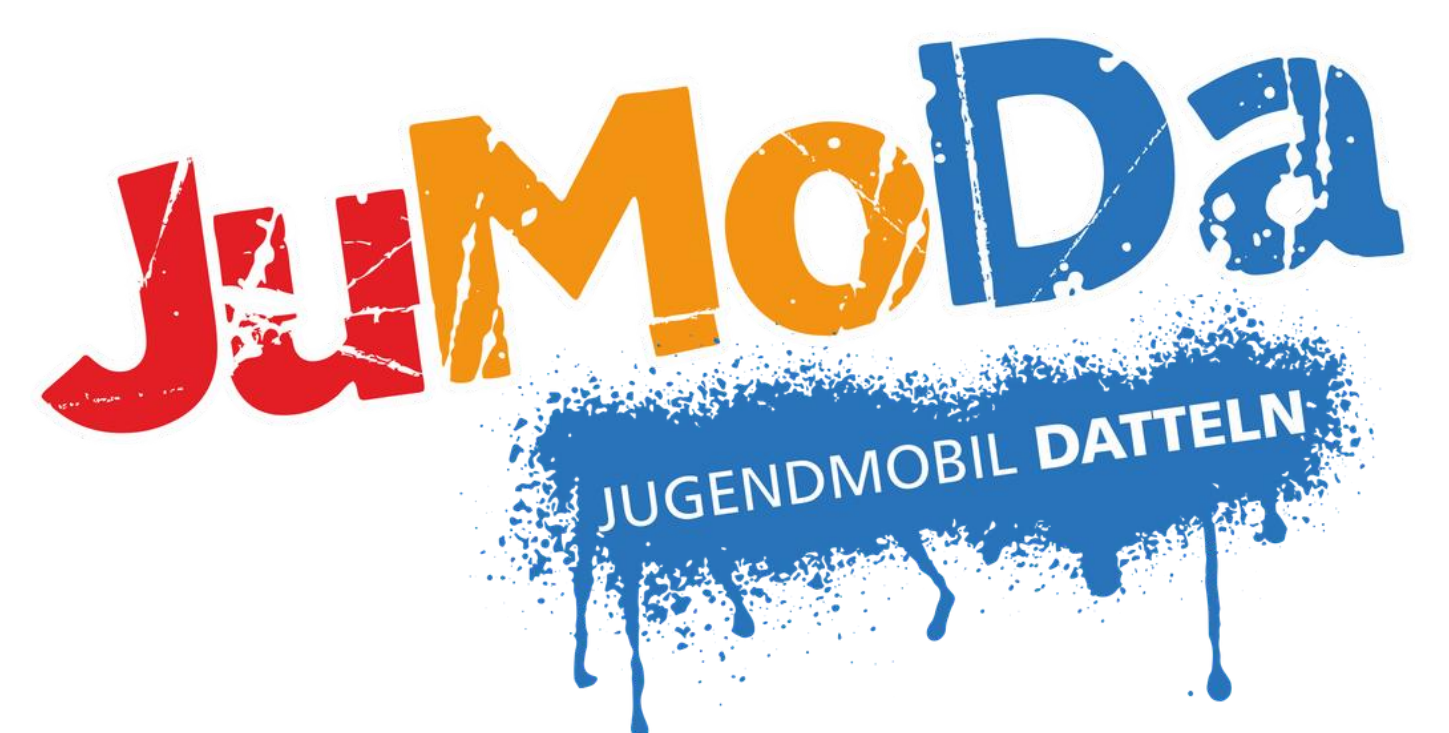


# Konzeption “Mobile Jugendarbeit” der Stadt Datteln (2026)

Fachdienst 4.12 – Kinder, Jugend, Familie  
Genthiner Straße 8  
45711 Datteln



# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>Rechtliche Grundlagen</b>	<b>2</b>
<b>1. Zielgruppen der Mobilen Jugendarbeit Datteln</b>	<b>3</b>
<b>2. Ziele der Mobilen Jugendarbeit Datteln</b>	<b>5</b>
<b>3. Leitlinien der Mobilen Jugendarbeit Datteln</b>	
3.1 Haltung und Arbeitsethik	6
3.2 Professionelles Selbstverständnis	7
3.3 Methodisches Handeln	8
<b>4. Handlungsfelder der Mobilen Jugendarbeit Datteln</b>	
4.1 Streetwork	10
4.2 Gruppenarbeit	
4.3 Einzelfallhilfe	11
4.4 Gemeinwesenarbeit	
<b>5. Mobile Jugendarbeit als Teil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Datteln</b>	<b>12</b>
<b>6. Netzwerkarbeit</b>	<b>13</b>
<b>7. Aktuelle Themen und Angebote der Mobilen Jugendarbeit Datteln</b>	
7.1 Digitale Jugendarbeit	14
7.2 Mobiler Jugendtreff	
7.3 Offene Turnhalle	15
<b>8. Qualitätssicherung</b>	<b>16</b>

## Einleitung

Die Mobile Jugendarbeit Datteln ist Teil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und damit dem „Fachdienst 4.12 – Kinder, Jugend, Familie“ der Stadt Datteln zugeordnet.

Nach ihrem Ansatz geht es darum, Jugendliche aufzusuchen, die von den Jugendeinrichtungen nicht oder nicht mehr erreicht werden. Der Fokus liegt allerdings nicht darin, Jugendliche „von der Straße zu holen“. Vielmehr sollen sie in ihren Aneignungsprozessen im öffentlichen Raum unterstützt werden. Jugendliche benötigen Räume, in denen sie sich ausdrücken und ihre Identität entwickeln können. Dies geschieht innerhalb wie auch außerhalb von Einrichtungen.

Die Mobile Jugendarbeit stellt wie auch die gesamte Offene Kinder- und Jugendarbeit die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen in den Mittelpunkt und betrachtet diese als Kern ihrer Arbeit. Dabei kennzeichnet sie sich u.a. durch Offenheit und Flexibilität. Die Mobile Jugendarbeit bezieht jeden jungen Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, politischen und religiösen Ansichten etc. mit ein. Die Themen für die Arbeit stellen die Jugendlichen. Dazu kann die Bearbeitung von persönlichen Problemen (z.B. Schulabbruch und Jobsuche) genauso gehören wie etwa die Planung freizeitpädagogischer Angebote (z.B. Ausflüge und Veranstaltungen). Die Mobile Jugendarbeit fokussiert sich dabei ebenso auf benachteiligte Gruppen und bietet entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten.

## Rechtliche Grundlagen

Der Auftrag und die Legitimation der Mobilen Jugendarbeit ergeben sich aus dem Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Der erste Paragraph bildet die Grundlage im Allgemeinen. Dort heißt es: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§ 1 Abs. 1 SGB VIII). Jugendhilfe soll diesbezüglich „(...) junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen (...)“ (§ 1 Abs. 3 SGB VIII). Im Konkreten beschreiben § 11 sowie § 13 die gesetzlichen Arbeitsaufträge der Mobilen Jugendarbeit. „Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen (...)“ (§ 11 SGB VIII). Es wird im Gesetzestext ausgeführt, dass jungen Menschen sozialpädagogische Hilfen angeboten werden sollen, „(...) die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern (...)“ (§ 13 SGB VIII).

## 1. Zielgruppen der Mobilen Jugendarbeit Datteln

Die Mobile Jugendarbeit Datteln versteht sich als Ansprechpartner und Anlaufstelle für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Datteln. Diese können wohnhaft in Datteln sein oder sich aus unterschiedlichen Gründen in der Stadt aufhalten. Im Allgemeinen sind das nach Definition im Gesetzestext junge Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren (vgl. § 7 Abs. 1 SGB VIII). Da allerdings auch Menschen unter 14 Jahren zum Teil schon jugendtypisches Verhalten und ebenso ein risikobehaftetes Verhalten wie beispielsweise Drogenkonsum oder höhere Gewaltbereitschaft aufzeigen, werden auch diese Menschen mit einbezogen. Ebenso können Menschen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenen Umfang mit einbezogen werden.

Die Hauptadressaten sind benachteiligte junge Menschen, die von gesellschaftlicher Teilhabe ausgegrenzt werden oder von einer solchen Ausgrenzung bedroht sind. Da diese Menschen oft nicht oder nicht mehr von den einrichtungsbezogenen Angeboten wie etwa Kinder- und Jugendzentren erreicht werden, greift an dieser Stelle die Mobile Jugendarbeit. Sie bewegt sich vor allem im öffentlichen und halböffentlichen Raum und macht sich durch aktives Aufsuchen in der Lebenswelt der jungen Menschen sichtbar. Arbeitsinhalte können z.B. Beratung und Vermittlung bei einer Suchtproblematik oder das Aufzeigen schulischer und beruflicher Perspektiven mit entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen sein.

Junge Menschen aus privilegierten Verhältnissen können sich auch an die Mobile Jugendarbeit Datteln wenden. Die Fachkräfte stehen bei allen für junge Menschen relevanten Themen als Berater zur Verfügung. Dabei kann es z.B. um das Engagement für öffentliche Plätze zur Freizeitnutzung oder die Planung und Durchführung von jugendkulturellen Veranstaltungen gehen.

Darüber hinaus gehören zur Zielgruppe auch sogenannte Dritte. Dabei handelt es sich um Akteure, welche in Verbindung zu den Adressaten stehen. Das können z.B. Freundeskreis, Familie oder auch das Ordnungsamt und die Polizei sein. Eine Zusammenarbeit mit diesen Akteuren ist wichtig, um einen ganzheitlichen Unterstützungsprozess zu initiieren.

## 2. Ziele der Mobilen Jugendarbeit Datteln

Die Lebenssituation und Lebensbedingungen von jungen Menschen zu verbessern sowie Benachteiligungen abzubauen oder zu vermeiden, ist das grundsätzliche Ziel der Mobilen Jugendarbeit. Daraus lassen sich folgende Einzelziele ableiten:

- Schaffung tragfähiger Beziehungen zu den Adressaten
- Identifizieren von Benachteiligung
- Fungieren als anwaltschaftliches Sprachrohr der Adressaten, um ihre Interessen und Bedürfnisse zu kommunizieren und sich für diese einzusetzen
- Befähigung zur Einmischung im Gemeinwesen zur Durchsetzung der Interessen der Adressaten
- Befähigung zur (Selbst)Verantwortung und -bestimmung sowie Gemeinschaftsfähigkeit
- Stärkung der Selbsthilfepotenziale der Adressaten durch Erschließung und Zurverfügungstellung von Ressourcen
- Prävention, Intervention und Deeskalation zur Vermeidung von abweichendem Verhalten wie z.B. Schulverweigerung, Straffälligkeit, Sucht
- Aufbau und Pflege von Netzwerken bzw. weiterführenden Hilfesystemen, welche für die Adressaten relevant sein können (z.B. Kooperation mit Jobcenter, Suchtberatungsstellen, Vereinen)
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung von Lebensrealitäten und zur Schaffung von Verständnis und Akzeptanz in der Gesellschaft

### 3. Leitlinien der Mobilen Jugendarbeit Datteln

#### 3.1 Haltung und Arbeitsethik

Das Angebot der Mobilen Jugendarbeit kennzeichnet sich grundlegend durch **Freiwilligkeit**. Das bedeutet, dass die Adressaten darüber entscheiden, ob und welche Angebote sie nutzen. Sie entscheiden auch darüber, für welchen Zeitraum sie das Angebot nutzen möchten.

Die Mobile Jugendarbeit begegnet den Adressaten stets mit **Wertschätzung und Respekt**. Die Fachkräfte müssen daher über ein hohes Maß an Empathie verfügen, damit Beziehungsarbeit gelingen kann.

**Vertraulichkeit und Verschwiegenheit** müssen gegeben sein, damit sich tragfähige Beziehungen zwischen den Adressaten und Fachkräften entwickeln können. Alle Informationen, die die Fachkräfte erhalten, müssen daher stets vertraulich behandelt werden.

Unter **Verbindlichkeit** wird die Zuverlässigkeit der Fachkräfte bezüglich ihrer Erreichbarkeit und die Einhaltung von Absprachen verstanden.

**Transparenz** bedeutet in der Mobilen Jugendarbeit, seinen Arbeitsauftrag den Adressaten gegenüber stets offenzulegen und zu erklären. Das gilt für die Arbeit mit Jugendlichen/jungen Erwachsenen als auch mit den Kooperationspartnern.

Die Mobile Jugendarbeit verfügt über **Akzeptanz** der Adressaten. Das bedeutet, dass die Fachkräfte die Lebensumstände der Jugendlichen/jungen Erwachsenen akzeptieren und nicht darüber urteilen. Sie setzen sich für ihre Interessen und Bedürfnisse ein und gewährleisten somit eine Parteilichkeit.

### 3.2 Professionelles Selbstverständnis

**Beziehungsarbeit** bildet den Kern der Mobilen Jugendarbeit. Damit Maßnahmen zur Unterstützung von Jugendlichen/jungen Erwachsenen erfolgen können, muss zunächst ein Vertrauensverhältnis zu den Adressaten aufgebaut werden. Die Adressaten entscheiden freiwillig über die Inanspruchnahme eines solchen Vertrauensverhältnisses. Beziehung bedeutet in dem professionellen Verhältnis zwischen Fachkraft und Adressat nicht Freundschaft.

Die Fachkraft soll ein verlässlicher Ansprechpartner sein. Bei diesem Ansprechpartner soll es neben der Erfahrung von Wertschätzung möglich sein, sich auch mit anderen Sichtweisen auseinanderzusetzen.

Das Angebot der Mobilen Jugendarbeit kennzeichnet sich durch **Niedrigschwelligkeit**. Für die Inanspruchnahme von Leistungen gibt es keine Vorbedingungen. Es müssen eine gute Erreichbarkeit der Angebote sowie flexible Kontaktzeiten gewährleistet werden.

**Flexibilität** als Leitlinie bedeutet, räumlich stets neue Orte aufzusuchen. Zeitliche Flexibilität ist dagegen bezüglich der Anpassung von Streetwork- und Beratungszeiten notwendig. Neue Angebote und Kooperationen zu schaffen, kennzeichnet außerdem die methodische Flexibilität.

Die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit müssen des Weiteren **Verlässlichkeit** gewährleisten, indem sie nachvollziehbar ihre Kontaktzeiten den Adressaten gegenüber offenlegen.

Die Mobile Jugendarbeit versteht sich ebenso als **anwaltschaftlicher Vertreter** der Jugendlichen/jungen Erwachsenen. Sie setzt sich für die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen ein und vertritt diese. So sollen anstelle der durch sie verursachten Probleme ihre Lebensumstände in den Vordergrund gestellt werden.

### 3.3 Methodisches Handeln

Eine Leitlinie des methodischen Handelns ist die **Lebenswelt-/Alltagsorientierung**. Das bedeutet, dass die Mobile Jugendarbeit junge Menschen zu einem gelingenden Umgang mit ihrer Lebenswelt in ihrem sozialen Raum unterstützt. Die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit agieren dabei als Gäste im jeweiligen sozialen Raum und entwickeln Unterstützungsangebote, die einen konkreten Bezug zu der jeweiligen Situation der jungen Menschen haben.

Daran fügt sich als nächste Leitlinie die **Ressourcenorientierung** an. Um die Ressourcen junger Menschen zu entwickeln, analysieren die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit, inwiefern materielle, soziale (z.B. Freundeskreis und Familie), oder persönliche (z.B. Fähigkeiten und Interessen) Ressourcen genutzt werden können. Durch die Nutzung dieser Ressourcen kann die Lebenssituation verbessert werden.

Um die jungen Menschen in ihrem jeweiligen sozialen Raum im gesamten Stadtgebiet erreichen zu können, wird außerdem ein Angebot geschaffen, das sich durch **Dezentralität** kennzeichnet. In Datteln ist dieses Angebot insbesondere durch die Aufsuchende Arbeit mit Hilfe des Dienstfahrzeuges „Jugendmobil Datteln (JuMoDa)“ gegeben, womit flexibel im gesamten Stadtgebiet ein mobiler Jugendtreff mit der entsprechenden Ausrüstung entstehen kann. Darüber hinaus sind die Jugendzentren „Tigg-Tagg“ und „JaM“ Anlaufstellen, in denen auch die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit Datteln ihre Beratungszeiten anbieten.

Des Weiteren ist **Partizipation** eine grundlegende Handlungsmethode. Die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit setzen sich für die Meinungen, Wünsche und Bedürfnisse der jungen Menschen ein, indem sie diese in Beteiligungsprozessen aufgreifen. So soll z.B. durch die aktive Mitgestaltung von Festen oder Freizeitaktivitäten innerhalb und außerhalb von Jugendeinrichtungen das Erlernen von demokratischem Handeln und der Erwerb von sozialen Kompetenzen gefördert werden.

**Sozialraumorientierung** als Handlungsmethode bedeutet für die Mobile Jugendarbeit Datteln, sich fortlaufend Wissen über soziale Gegebenheiten (z.B. Wohnbevölkerung, soziale Beziehungen) als auch infrastrukturelle Gegebenheiten in Verbindung mit den jeweiligen Ressourcen anzueignen. Defizite sollen im jeweiligen Sozialraum aufgedeckt und Aneignungsprozesse gefördert werden, um die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen zu stärken und damit deren Lebensweltverhältnisse zu verbessern.

Bei der **akzeptierenden Jugendarbeit** geht es um Wertschätzung der jungen Menschen. Deren Lebensumstände werden akzeptiert, allerdings nicht unbedingt deren Einstellungen. Ziel ist es, die jungen Menschen bei der Bewältigung ihrer Probleme zu stärken. Die durch sie verursachten Probleme stehen dabei nicht im Vordergrund.

Eine weitere Handlungsmethode ist **Diversity Management**. Dabei wird der eigene Sozialisationshintergrund von den Fachkräften selbst hinterfragt. Individuelle Verschiedenheit und gesellschaftliche Vielfalt (z.B. Ethnie, Religion, Sexualität) sollen toleriert und positiv hervorgehoben werden. Die Fachkräfte versuchen, einen toleranten Umgang miteinander zu schaffen, um so Diskriminierung abzubauen.

## 4. Handlungsfelder der Mobilen Jugendarbeit Datteln

### 4.1 Streetwork

Streetwork bzw. Aufsuchende Arbeit als Handlungsfeld stellt die Grundlage der Mobilen Jugendarbeit dar. Die Fachkräfte erkunden Treffpunkte der Adressaten im öffentlichen Raum und suchen diese regelmäßig auf. Zu den Treffpunkten können z.B. Parks, Sportplätze, Bushaltestellen oder Straßenzüge zählen. Dort findet eine aktive Kontaktaufnahme statt. Junge Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind, werden ebenso aufgesucht und angesprochen. Durch diese Methode wird ein niedrighschwelliges Angebot geschaffen, Kontakt zwischen Adressaten und Fachkräften herzustellen. Die Mitarbeiter agieren als Gast in den öffentlichen Lebensräumen der jungen Menschen und handeln dort nach dem Prinzip der Freiwilligkeit.

### 4.2 Gruppenarbeit

In der Gruppenarbeit geht es um die Peergroups, an denen Jugendliche und junge Erwachsene angeschlossen sind. Die Mobile Jugendarbeit analysiert die Strukturen und die Dynamik dieser Gruppen und reagiert entsprechend auf Bedarfe. Interessen und Stärken sowie Konfliktpotenzial sollen erkannt werden, sodass gruppenbezogene Angebote installiert werden können. Das können freizeitpädagogische Angebote wie z.B. Ausflüge, Sportangebote oder auch Beratung zur Prävention und Intervention von Krisen sein.

### **4.3 Einzelfallhilfe**

Bei individuellen Fragen und Problemen versteht sich die Mobile Jugendarbeit als Begleiter. Eine intensive Beziehungsarbeit stellt dabei die Grundlage für eine gelingende Einzelfallhilfe dar. Durch das regelmäßige Aufsuchen der jungen Menschen und der Präsenz im Sozialraum soll die Chance entstehen, tragfähige Beziehungen aufzubauen. Individuelle Bedarfe sollen erkannt werden und entsprechende Angebote zur Unterstützung in der Entwicklung gemacht werden. Zu diesen Angeboten kann z.B. die Beratung in Konfliktsituationen mit Freunden, Familie, Schule, Polizei und Ordnungsamt; die Beratung bei der Schul-, Ausbildungs- oder Jobsuche, oder die Begleitung zu Behörden und Institutionen wie das Gericht oder das Jobcenter sein. Die Dauer der Hilfe bestimmen dabei stets die Adressaten.

### **4.4 Gemeinwesenarbeit**

Jugendliche und junge Erwachsene sollen ermutigt werden, ihre Meinungen, Bedürfnisse und Interessen in der Öffentlichkeit zu kommunizieren und sich für ihre Anliegen einzusetzen, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Um eine Verbesserung zu bewirken, ist es daher wichtig, dass sich die Mobile Jugendarbeit in einem gut ausgebauten Kooperationsnetzwerk (z.B. mit Vereinen, Kirchengemeinden, Polizei, Ordnungsamt) austauscht und sich innerhalb dieses Netzwerkes für die Themen der Adressaten einsetzt. Zusätzlich sollen die jungen Menschen dazu ermutigt und befähigt werden, partizipativ mitzuwirken. Das kann z.B. in Form von organisatorischer Beteiligung an Veranstaltungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie durch Mitwirkung im Kinder- und Jugendparlament erfolgen.

## 5. Mobile Jugendarbeit als Teil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Datteln

Die Mobile Jugendarbeit Datteln agiert als “eigenständiges” Arbeitsfeld innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie ist eine Ergänzung zu den einrichtungsbezogenen Angeboten der Jugendzentren Tigg-Tagg und JaM. Eine Fachkraft deckt die Mobile Jugendarbeit ab und ist im JaM/ Quartiersmanagement Süd mit einem Büro ansässig. Die Fachkraft der Mobilen Jugendarbeit ist im ständigen Austausch mit dem gesamten Kollegium der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Datteln und plant mit ihm gemeinsam Angebote. Die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche ihren Arbeitsschwerpunkt in den Einrichtungen haben, unterstützen bei Bedarf die Fachkraft der Mobilen Jugendarbeit und arbeiten mit ihr auch außerhalb der Einrichtung aufsuchend.

## 6. Netzwerkarbeit

Damit so viele Ressourcen wie möglich für die Förderung der Entwicklung von jungen Menschen bereitgestellt werden können, sind Kooperationen der Mobilen Jugendarbeit mit anderen Einrichtungen und Trägern notwendig. Zu den Kooperationspartnern zählen u.a. Vereine, die Schulsozialarbeit, der Allgemeine Soziale Dienst (ASD), das Sozialamt, das Jobcenter, das Ordnungsamt und die Polizei. Die Netzwerkarbeit wird durch fachdienstübergreifende Teambesprechungen und Arbeitskreise verfestigt.

## 7. Aktuelle Themen und Angebote der Mobilen Jugendarbeit Datteln

### 7.1 Digitale Jugendarbeit

Digitale Medien sind Bestandteil der heutigen Gesellschaft und prägen das Aufwachsen von jungen Menschen. Insbesondere das Internet im Allgemeinen oder auch soziale Netzwerke wie u.a. Instagram, TikTok oder Facebook werden von jungen Menschen genutzt, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und sich auszudrücken. Es entstehen in der realen Welt sowie auch in der digitalen Welt Aneignungsräume.

Die Mobile Jugendarbeit Datteln greift diese Lebenswirklichkeit auf, indem sie zum einen ebenso auf sozialen Plattformen präsent ist, zum anderen die Nutzung von digitalen Medien zusammen mit den jungen Menschen thematisiert, reflektiert und dabei über Chancen als auch Gefahren aufklärt.

### 7.2 Mobiler Jugendtreff

Das Jugendmobil Datteln (kurz: JuMoDa) ist das Dienstfahrzeug der Mobilen Jugendarbeit Datteln. Mit diesem Fahrzeug sind die Fachkräfte im gesamten Stadtgebiet an den für junge Menschen relevanten Orten bzw. Räumen unterwegs. Es verfügt über eine umfangreiche Ausstattung, zu der u.a. eine fest installierte Markise, Campingtische und -stühle, Gesellschaftsspiele, Sportmaterialien, aufstellbare Leinwand, Beamer, Musikbox und ein Laptop mit mobilem Internetanschluss gehören. So ist es möglich, im öffentlichen Raum einen „Mobilen Jugendtreff“ zu errichten, welcher flexibel an verschiedenen Orten im Stadtgebiet als Anlaufstelle neben den beiden städtischen Jugendeinrichtungen genutzt werden kann.

### 7.3 Offene Turnhalle

Nachdem Jugendliche im öffentlichen Raum gegenüber der Mobilen Jugendarbeit den Wunsch geäußert hatten, sich witterungsunabhängig zum Basketballspielen zu treffen, wurde in Kooperation mit der Schul- und Sportverwaltung das Angebot „Offene Turnhalle“ initiiert. An festgelegten Terminen haben Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit, unverbindlich, kostenlos und ohne Anmeldung städtische Turnhallen zum Basketball- und Fußballspielen sowie für weitere Sportarten zu nutzen. Das Angebot wird durch die Mobile Jugendarbeit als auch durch die Offene Kinder- und Jugendarbeit betreut.

## 8. Qualitätssicherung

Eine Qualitätssicherung erfolgt durch regelmäßige Teamsitzungen, Fort- und Weiterbildungen, fachliche Arbeitskreise, Austausch im Netzwerk, Dokumentation der Tätigkeiten, Jahresberichte sowie durch eine Konzeptionsfortschreibung.

Zudem werden vor allem Bedarfe und Interessen der Adressaten regelmäßig geprüft, um entsprechende Angebote anzupassen.

# OFFENE TURNHALLE

## BASKETBALLTREFF

(für Jugendliche und junge Erwachsene)

17.10.24  
19-21 Uhr

Turnhalle  
Böckenheck  
Böckenheck

STENLOS  
RBINDLICH  
NMELDUNG



helle Sohle), Sportkleidung und Wasser mitbringen

N  
aßen



[www.datteln.de/mobile-jugendarbeit](http://www.datteln.de/mobile-jugendarbeit)



# Mobile Jugendarbeit Datteln

Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene

